

Die Tagung wird veranstaltet vom Teilprojekt C05 des SFB 1171 „Affective Societies“ in Kooperation mit den Teilprojekten A03 und C04.

sfb-affective-societies.de
affective-societies.de (Blog)

Engagement im Zeichen

von F F F F F F F F F F

M M M M M M
Migration

19.
bis
20.
Januar
2017

Programm


Aktuelle Tendenzen in Literatur und Theater


Veranstaltungsort

Haus für Poesie
(Kulturbrauerei)
Knaackstraße 97
10435 Berlin

haus-fuer-poesie.org

Verkehrsanbindung

 Eberswalder Straße
(U2)

 Eberswalder Straße
(12/M1/M10)

Gestaltung: Marcel Strauß

Freie Universität  Berlin

AFFECTIVE SOCIETIES

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Donnerstag 19.01.	Eröffnung der Tagung	19:00	
	● Maxi Obexer & Anne Fleig (Berlin)	19:15	„Was, wenn mein Staat nicht menschlich ist.“ Ein Gespräch über Engagement und dramatisches Schreiben
Freitag 20.01.	● Miranda Jakiša (Berlin)	10:00	Theater „mit seiner Entrüstung beleben“: Engagement und emanzipierter Zuschauer
	● Friederike Oberkrome (Berlin)	10:45	Affektiv/Engagiert. Tendenzen dokumentarischer Theaterformen
	Kaffeepause	11:30	
	● Jörn Etzold (Frankfurt a.M. / Bochum)	12:00	Affekt und Vertretung. Zu Aischylos' <i>Hiketiden</i>
	● Andrea Schütte (Bonn)	12:45	Ein Text flüchtet. Flucht und Migration in Dorothee Elmigers Roman <i>Schlafgänger</i>
	Mittagspause	13:30	
	● Azadeh Sharifi (München)	15:00	Was war vor dem ‚Post‘? (Dis)kontinuitäten und (Post)migrantisches Theater
	● Evelyn Annuß (Berlin)	15:45	Flucht und Formzitat

Die Fluchtbewegungen nach Europa und Deutschland, das europäische Grenzregime und die mit diesen Themen verknüpften gesellschaftlichen Konflikte sind in jüngster Zeit auf vielfältige Weise künstlerisch aufgegriffen und verhandelt worden. Die vor allem im Feld des Theaters auffällige Neigung zur sozialen Intervention lässt auf eine gefühlte Verantwortung der Künste schließen, der eigenen gesellschaftlichen Funktion im Zeichen der Krise Ausdruck zu verleihen. Angesichts dieser Verschränkungen von Ästhetischem und Politischem erlebt die vieldeutige Frage nach dem ökonomischen, institutionellen und emotionalen ‚Engagement‘ in den Künsten eine Art Renaissance. Die Konferenz wird daher unterschiedliche Formen künstlerischen Engagements in Theater und Literatur auf ihre affektiven Dynamiken und ihre historischen Vorläufer hin befragen.